



Ich habe Sängerinnen und Sänger schon oft sagen hören, dass sie sich etwas „zu eigen machen“. Sie nahmen ein Lied, das schon einmal gesungen wurde und gaben ihm ihre persönliche Note; sie „machten es sich zu eigen“. Manchmal hört man Christen sagen, dass man sich „das Wort Gottes zu eigen machen“ muss. Lasst uns untersuchen, was es bedeutet, sich das Wort Gottes zu eigen zu machen, indem wir uns anschauen, was es nicht ist, was es ist und wie wir uns das Wort Gottes praktisch zu eigen machen.

Beginnen wir unsere Erkundung dessen, was es bedeutet, sich das Wort zu eigen zu machen, indem wir uns anschauen, was es nicht ist. Wenn wir uns das Wort Gottes zu eigen machen, geht es nicht darum, etwas Neues zu finden, sondern darum, die Wahrheiten des Wortes Gottes, die wir durch Lehre oder Studium erhalten haben, für uns persönlich zu übernehmen. Es geht nicht darum, das Wort uns anzupassen, sondern vielmehr darum, Gottes Wort zu verstehen, um es festhalten zu können und um dann unser Leben dem Wort anzupassen.

Da wir nun besser verstehen, was es nicht ist, wollen wir uns ansehen, was es bedeutet, sich das Wort zu eigen zu machen. Es gibt zwei großartige Verse aus dem Gleichnis vom Sämann und der Saat, die die Eigenschaften von jemandem zeigen, der sich das Wort zu eigen macht. Der erste ist Lukas 8:15.

*Lukas 8:15:*

*Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.*

In diesem Vers sehen wir, dass es Menschen gibt, die ein ehrliches und gutes Herz haben und, nachdem sie das Wort gehört haben, es bewahren. Das Wort „behalten“ in diesem Vers bedeutet „haben und festhalten, packen“. Wir lassen das Wort, das wir empfangen haben, nicht los. Wir halten es fest. Wie es in 1. Thessalonicher 5:21 heißt: „Prüft aber alles und das Gut behaltet.“

Der andere Vers, den wir uns ansehen wollen, steht bei Matthäus.

*Matthäus 13:23:*

*Der aber auf das gute Land gesät ist, das ist, der das Wort hört und versteht und dann auch Frucht bringt; und der eine trägt hundertfach, der andere sechzigfach, der dritte dreißigfach.*

„Verstehen“ bedeutet in diesem Vers, zu begreifen, moralisch zu reflektieren, sich zu Herzen zu nehmen, sich ernsthaft mit der Sache zu beschäftigen.

Im Lichte dieser Verse bedeutet, sich das Wort Gottes zu eigen zu machen, dass wir uns bemühen, die Wahrheiten, die wir in Gottes Wort finden, zu verstehen, moralisch zu reflektieren und sie uns zu Herzen zu nehmen, damit wir sie in unserem Herzen festhalten können und damit unser Leben Frucht bringt, wenn wir nach diesen Wahrheiten handeln. Sich das Wort Gottes zu eigen zu machen bedeutet, alles zu tun, was nötig ist, um von der Wahrheit vollständig überzeugt zu sein.

Was können wir also praktisch tun, um uns das Wort Gottes zu eigen zu machen? Ein Beispiel dafür habe ich kürzlich in meinem eigenen Leben erlebt, nachdem ich einen bestimmten Unterricht aus der Bibel gehört hatte. Der Lehrer hatte über einige der Eigenschaften einer Person gesprochen, die an andere denkt. Ich wollte das, was ich gelernt hatte, in meinem Leben Wirklichkeit werden lassen. Ich fand für mich persönlich, dass ich nicht immer gut darin war, an andere zu denken, und ich war gespannt, wie Gott in mir wirken würde, nachdem ich mich entschieden hatte, mir Sein Wort in dieser Kategorie meines Lebens zu eigen zu machen. Ich ging nach Hause und studierte das Wort Gottes, das bei diesem Treffen gelehrt worden war. Ich studierte es mit dem Wunsch zu sehen, wie ich es in meinem eigenen Leben anwenden könnte. Als ich mir die verschiedenen Stellen im Wort Gottes angesehen hatte, an denen dieses Thema vorkommt, entwickelte ich eine größere Wertschätzung dafür, und ich begann zu sehen, wie Jesus Christus und Paulus und andere Jünger dieses Wort in ihrem Leben angewendet hatten. Als ich bei meiner Arbeit bewusst an andere dachte und die Dinge, die ich studiert hatte, anwandte, stellte ich fest, dass sich meine Beziehungen zu meinen Mitarbeitern verbesserte. Nachdem ich einige Wochen aktiv geblieben war rief mich meine unmittelbare Vorgesetzte zu sich ins Büro, zu der ich solch eine Beziehung aufgebaut hatte. Sie öffnete ihr Herz mir gegenüber bezüglich einer Situation in ihrem Leben und bat mich, für sie und ihre Situation zu beten, weil sie glaubte, dass es etwas bewirken würde. Ich war hoch erfreut zu sehen, dass ich meiner Kollegin bei ihrem persönlichen Problem mit Gebet helfen konnte, weil ich mir das Wort in dieser einen Kategorie zu eigen gemacht hatte.

Jetzt wissen wir besser, was es bedeutet, sich das Wort zu eigen zu machen. Wir haben gesehen, was es nicht ist, wir sind zum Wort gegangen, um zu sehen was es ist, und dann haben wir ein Beispiel dafür gesehen, wie wir das Wort zu unserem praktisch besitzen. Wir sind bereit, uns das Wort zu eigen zu machen, also lasst uns die persönlichen Eigentum an den Wahrheiten des Wortes und Verständnis des Wortes damit wir sie festhalten und unser Leben nach ihr ausrichten können.